



27. Jahrgang - Ausgabe 3 - Juli - August - September 2022

# De Flaasbloom

Informationen des Heimatvereins Wegberg-Beek · <https://beecker-erlebnismuseen.de>

## Saisonstart der Erlebnismuseen

### Putztag in den Museen

Am 25. März hieß es wieder: „Die Museen müssen auf Vordermann/Vorderfrau gebracht werden. Wer Lust und Zeit hat, meldet sich bitte bei Georg zwecks Einsatzplan.“ So kam es, dass viele fleißige Hände zupackten. Meistens bildeten sich Zweiergruppen, so dass die Arbeit gemeinsam erledigt wurde und sie besser von der Hand ging. Als die Museen wieder sauber waren, gab es Suppe mit Brot als Dankeschön. Da das Wetter mitspielte, konnte der Tisch draußen gedeckt werden. Es gab viel zu erzählen über das, was im Winter so alles vorgefallen war. Danach wurde noch aufgeräumt und die Spülmaschine in Gang gesetzt. Trotz der ganzen Arbeit: das Miteinander hat allen wieder viel Spaß bereitet. Die Museen konnten am 3. April blitzsauber in die neue Saison starten.

### Eröffnung am 3. April mit Landrat und Bürgermeister

Am 3. April öffneten beide Museen wieder „offiziell“ ihre Tore, nachdem in den Wochen vorher bereits viele Schüler und einige Gruppen zu Besuch waren. „Gott sei Dank geht es wieder los!“, so schrieb seinerzeit Georg Wimmers. Erfreulich viele Gäste fanden sich in beiden Museen ein und erlebten vergnügte Stunden. „Landrat Stephan Pusch reißt der Faden - aber nur am Webstuhl“, so lautete die Überschrift im Bericht der Rheinischen Post. Bürgermeister Michael Stock und Stephan Pusch mit Lederschürze trafen sich um 15 Uhr zu einem „Wettkampf“ im Flachsmuseum. Für beide ging es um ein wichtiges Ziel, das Erlangen ihres Flachsdiplooms. Eine Jury, bestehend aus Fachspezies und den Kindern des sonntäglichen Flachsdiplooms, überwachte mit strengen Auflagen und lustigen Kommentaren das Tun der Kontrahenten. Fünf Wettbewerbe standen an: Flachs brechen, das Schwingen, das Hecheln, das Weben (musste wegen Unbespielbarkeit des Webstuhls ausfallen, siehe Schlagzeile oben) und ein abschließendes Quiz. Georg Wimmers händigte den beiden „Chefs“ von Kreis und Stadt unter dem Applaus der Gäste die begehrten Urkunden nach einem gut einstündigen Wettbewerb aus. Anlass war



### Auf einen Blick:

- Saisonstart der Erlebnismuseen
- Offener Handarbeitstreff
- Heimatverein unterwegs
- Internationaler Museumstag
- Mitgliederversammlung
- Mundartnachmittag
- „Beek wird blau“ / Flachstag
- Aus dem VTM
- Kampf mit den Puppen
- Flachsrösten / NABU
- „Et kütt drop ahn ...“
- „Flaasbloom Spezial“
- „Komm! Wir singen“
- Aufgeschnappt
- Hättest Du's gewusst?
- Aktuelles
- Die nächsten Termine

auch ein spezieller Geburtstag: Der Kreis Heinsberg wird in diesem Jahr runde 50 Jahre. Ach ja, wer hat denn den Wettkampf gewonnen? Ganz einfach: Alle Gäste und alle Beteiligten! Das Spiel endete 2:2, da Michael Stock bei der letzten Aufgabe im Wissensquiz die Vorteile aus seinem Heimspiel zog und die zwischenzeitliche Führung von Stephan Pusch ausglich. Kein Sieger, kein Verlierer, nur Gewinner!

### „Jedem Kind ein eigenes Feld“

Da war wieder viel los in unserem Museums-garten! Die Kinder des dritten Schuljahres der Beecker Grundschule hatten viel zu tun: eine Portion Leinsamen gleichmäßig auf ihrem Teil des Feldes aussäen, andrücken, einen Stab mit dem eigenen Namen in die Mitte stecken - und danach hieß es, ab und zu jäten kommen und abwarten, wie der Flachs in diesem Jahr gedeiht.





## 45. Internationaler Museumstag am 15. Mai

Der Internationale Museumstag spiegelt die Vielfalt der Themenangebote wider, alleine in Deutschland sind es über 6.500 Museen, die zu einem breiten kulturellen und gesellschaftlichen Leben beitragen. Im Kreis Heinsberg haben sich wiederum 19 Museen dem

Aktionstag angeschlossen. Die Kreissparkasse Heinsberg fördert die teilnehmenden Museen seit langem mit einer Zuwendung. Die Beecker Erlebnismuseen öffneten an diesem Tag bereits um 11 Uhr ihre Pforten und luden zum Umschauen ein und boten

Führungen an. Den vielen Gästen schien es gefallen zu haben, was ihre Rückmeldungen zeigten. Während des gesamten Tages wurden Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke angeboten bei freiwilliger Entlohnung über eine Spende.

## „Heimat-Diplom“ des Kreises Heinsberg

In der Flaubert 2/2022 haben wir bereits über das 50jährige Bestehen des Kreises Heinsberg und über das Heimat-Diplom berichtet. Es dauert noch bis zum 16. August 2022 an. Alle 10 Städte und Gemeinden und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind beteiligt, auch die beiden Erlebnismuseen des Heimatvereins. Inzwischen haben sich schon viele Gäste an ihr Heimat-Diplom gewagt und - bestanden! Zwei quadratische praktische Rätselhefte enthalten 11 (Trachtenmuseum) bzw. 10 Fragen (Flachsmuseum). „Frau/Mann“ muss nicht mit dem Wissen dorthin kommen. Die Antworten lassen sich beim



Rundgang durch die Museen und mit Hilfe des Prospekts „Eine Reise durch europäische Provinzen“ ableiten. Neben der Teilnahme an einer Verlosung locken auch kleine Geschenke in den Museen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Aussage von Mitgliedern beim Museumsdienst:

„Hat mir Spaß gemacht, die Fragen auch mal selbst zu beantworten!“ Für den Museumsdienst liegt ein kleiner Leitfaden vor und fürs Sichten der Antworten auch Musterlösungen. Danach gibt es den Stempel des Museums als Bestätigung fürs Mitmachen. Bei fünf Stempeln ist die Teilnehmerkarte „reif“ für die Abgabe an den Kreis Heinsberg.

## Führungen, Gruppenbesuche und Flachdiplome

Termine hierzu vereinbaren wir gerne (Tel. 0152 37805636 oder <https://beecker-erlebnismuseen.de>). Beide Museen sind groß, haben viele Räume und Außenflächen, um sich „mit Abstand“ aufzuhalten. Eine Bewirtung bleibt weiterhin möglich außer an Sonntagen. Flachdiplome auch für Einzelinteressenten bieten wir grundsätzlich an jedem ersten Sonntag im Monat um 15.00 Uhr an. Bitte meldet Euch vorher an.

## Museumsdienst

Das Betreiben der Erlebnismuseen ist die Hauptaufgabe unseres Vereins. Wenn wir die Gäste freundlich und aufmerksam empfangen, empfinden alle Beteiligten Freude daran. Die „Arbeit“ macht dann Spaß und geht gut von der Hand. Wenn die Museumsdienste nach dem Prinzip der vielen Hände auf viele Mitgliederinnen und Mitglieder aufgeteilt sind, kommt diese Freude besser rüber als wenn einige von uns ständig Museumsdienste zu übernehmen haben. Daher die herzliche Bitte: Meldet Euch für den Museumsdienst. Nur Mut! Zu beiden Museen gibt es einen detaillierten Leitfaden über die wichtigsten Arbeitsschritte, der Orientierung gibt. Die Frage „was muss ich da eigentlich machen?“ entfällt somit. Bitte spricht Magdalena Gronau an (Tel. 0152 37805636). Offene Termine findet Ihr im Mitgliederbereich des Internet-Auftritts <https://beecker-erlebnismuseen.de> (Zugang siehe Mail vom 30.3.2022) oder im Telefonat mit Magdalena. Danke vorab!!

## Offener Handarbeitstreff

Am Sonntag, 22.05.2022, fand jetzt schon unser zweiter „Offener Handarbeitstreff“ statt.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen wir uns mit Spinnrädern und Strickzeug im Garten des Flachsmuseums. Kaffee und Kuchen luden nicht nur zu einem gemütlichen Plausch, sondern auch zum Austausch von Tipps und Erfahrungen ein. Für uns alle war die Zeit viel zu schnell vorbei, und die Vorfreude auf das nächste Treffen (immer am VIERTEN SONNTAG IM MONAT) umso größer. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Bei Interesse besteht sogar die Möglichkeit, auf dem museumseigenen Spinnrad unter Anleitung erste Erfahrungen fürs Spinnen und Zwrinen zu sammeln. Ansprechpartnerin ist Brigitte Caspers ([brigitte.caspers@t-online.de](mailto:brigitte.caspers@t-online.de))



## „Heimatverein unterwegs“

### „Quer durch den Kreis Heinsberg zum Westzipfel und nach Sittard am 17. Mai 2022“:

Getreu dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah“ erkundete der Heimatverein die eigene Region als Programmpunkt im Themenjahr PROVINZ mit dem Museumsnetzwerk Rhein-Maas.

Das erste Ziel war das Naturparktor in der Nachbarstadt Wassenberg. Dieses gut ausgestattete Infozentrum im Schwalm-Nette-Naturpark liegt mitten im sehenswerten Park, der die Burg Wassenberg mit dem Gondelweiher verbindet.



Als nächstes Ziel ging die Fahrt zum westlichsten Punkt Deutschlands in der Gemeinde Selfkant. Bürgermeister Norbert Reyans vermittelte auf sehr unterhaltsame und interessante Weise die wechselvolle Geschichte seiner Gemeinde im Dreiländereck, die von 1949 bis 1963 als Entschädigung für Kriegsschäden unter niederländische Auftragsverwaltung gestellt wurde. Inzwischen wird in beispielhaft friedlichem Miteinander - nur unterbrochen durch zeitweilige Corona-Grenzsicherungen - der europäische Gedanke gelebt. Wenn das doch überall so funktionieren würde. Beeindruckt zeigten sich die Besucher auch davon, wie sich die finanzielle Lage der Gemeinde derzeit darstellt und welche Pläne auf die Zukunft ausgerichtet sind. Da konnten

wir Wegberger nur neidisch zuhören. Weiter ging die Fahrt über die Grenze ins nahegelegene Sittard. Auf dem malerischen Marktplatz der Stadt, der mit seinen vielen Lokalen zum Verweilen einlädt, hatten dann alle Gelegenheit, sich zu stärken. Das Nachmittagsprogramm begann mit einer interessanten Führung durch das historisch gut erhaltene Zentrum der Stadt. Der Stadtführer brachte uns durch sein umfassendes Wissen die Geschichte der Stadt näher. Besonders überraschten uns die vielen Gemeinsamkeiten in der Vergangenheit von Sittard und Beeck, gehörten doch beide Orte lange zum Herzogtum Jülich - anders als Wegberg, das zu Geldern gehörte. Die in Sittard ansässigen

Dominikaner hatten dann damit zu kämpfen, dass Rickelrath zum Bistum Roermond gehörte, Wegberg aber dem Lütticher Bischof unterstand.

Die Tagestour klang im Eisparadies Tüddern aus. Die üppigen Eisbecher ließen dann auch so manche Augen leuchten. Alle Teilnehmer haben den Tag, der bestens von Klara vorbereitet worden war, bei herrlichem Sommerwetter genossen.

Auch von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die Organisatorin. Die vielen Ehrenamtlichen des Heimatvereins zeigten, dass nicht nur das gemeinsame Tun, sondern auch schöne gemeinsame Erlebnisse die Mitglieder zusammenschweißen und das wird im Heimatverein vorbildlich gelebt. BS

## 25 Jahre Kulturregion Aachen

Unsere Erlebnismuseen werden seit Jahren von der Kulturregion Aachen unterstützt. Das Jubiläum war für den 21. Mai geplant, wurde jedoch aus baurechtlichen Gründen abgesagt. Nun ist stattdessen ein Buch mit Berichten über jedes Projekt in Arbeit. Wenn es veröffentlicht worden ist, informieren wir darüber.

## Pfingstkirmes in Beeck

„Heimatverein unterwegs“, das sind Aktivitäten außerhalb der Erlebnismuseen. Dazu gehört natürlich auch das Mitwirken bei der großen Pfingstkirmes zu Hause in Beeck. Am Pfingstmontag war es nach zwei Jahren Pause endlich wieder so weit: Der Festzug und die



Parade standen im Mittelpunkt und lockten viele Besucher an. Die Damen und Herren des Heimatvereins, in Trachten aus dem Museumsbestand oder in „bäuerlicher“ Kleidung gewandet, trafen sich zur Messe bzw. danach im Flachsmuseum und waren Teil des traditionellen Geschehens. Man hat sich nicht nur so in eine alte Tracht „geschmissen“, eine Woche vorher stand die Anprobe auf dem Programm mit der Frage „Was passt wem und zu wem?“



## Flachsmarkt in Krefeld am Pfingstwochenende

Der Krefelder Flachsmarkt lockte an den Pfingsttagen wieder viele Besucher auf das Gelände rund um die Burg Linn. Gleich hinter dem Eingang hatten wir unser großes Zelt aufgebaut und bei jeder Vorführung saßen und standen etliche interessierte Gäste um uns herum - bei meist schönem Wetter - und während der kräftigen Regenschauern am Sonntag und Montag dicht gedrängt und trocken unter dem Zelt.



## Mitgliederversammlung am 27. März 2022

Zum Termin der Mitgliederversammlung war die vierteljährliche Flaasbloom bereits gedruckt. Seinerzeit haben wir uns gefragt: „Wie lässt sich über ein Ereignis berichten, das erst nach dem Redaktionsschluss und dem Druckauftrag stattfindet?“ Nun stellt sich eine analoge Frage: „Wie berichten wir in der aktuellen Flaasbloom für das dritte Quartal über eine drei Monate zurück liegende wichtige Versammlung? Das Protokoll ist im Mitgliederbereich der Homepage des Heimatvereins nachlesbar. Wer Abläufe und Fakten noch mal nachlesen oder sich mangels Teilnahme an der Versammlung informieren möchte, hat hier eine profunde Quelle.



Wir konzentrieren uns hier auf die „frischen“ Jubilare des Heimatvereins. Das Foto zeigt von links nach rechts: Heinz Schlömer, Klara Schlömer, Horst Giesen und Georg Wimmers, alles „40er“ Jubilare. Volker Weyers als weiterer „40er“, Suzanna van Meerbergen

(25 Jahre im HV) und Lieselotte Kraemer (10 Jahre im HV) konnten an der Versammlung nicht teilnehmen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank allen Jubilarinnen und Jubilaren. Ausgehend vom Gründungsjahr des Heimatvereins 1983 ist ein 40-jähriges Jubiläum bereits in 2022 zu erklären: Der Vorläufer des Heimatvereins, die Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt, wurde in 1982 gegründet. In der Vorbereitung des ersten Flachsmarktes in 1983 reifte schnell die Erkenntnis, dass sich dies in einem eingetragenen Verein besser umsetzen lässt.

Dem Heimatverein gehören 145 stimmberechtigte Mitglieder an sowie 12 fördernde Mitglieder (Stand zur Mitgliederversammlung). Auf den Beitritt weiterer Mitglieder freuen wir uns. Herzlich willkommen!

## Mundartnachmittag im Flachsmuseum „Lange Hoare, Pätticott“

Es war wieder einmal gesellig und lustig im Flachsmuseum. Am 10. April durften wir etwa 40 Gäste begrüßen, die unseren plattdeut-



schon Nachmittag „Lange Hoare, Pätticott“ besuchten. Der Eintritt war frei, es wurde jedoch um eine Spende gebeten. Nach der Begrüßung sang Georg: „Schön dat err do set“. Er hatte den Text ein wenig auf die schwierige Coronazeit abgestimmt. Nachdem Klara die Eröffnungsworte gesprochen hatte, ging so richtig die Post ab: Georg und Heinz sangen (angeblich hatten sie nicht geprobt) einen Schlager aus den 60er Jahren. Die beiden haben es immer noch voll drauf! Unter großem Trara sang das Publikum den Refrain mit. Das Eis war gebrochen. Dann erzählte Margret

Kohlen, wie sie ihren Pferdeschwanz in den Ferien bei ihrer Tante abschneiden ließ. Viele erkannten sich wieder. Auch sie hatten um ihr modernes Aussehen gekämpft. Es wurde untereinander erzählt, wie man diese Zeit - die Jugendzeit - verbracht hatte und wie viele Petticoats übereinander angezogen wurden. Klara besaß keinen Petticoat. Sie wusste Rat und zog in raffinierter Weise einen Draht in den Saum ihres Unterrocks ein. Sie hat sich damit toll gefühlt, nur beim Sitzen gab es ein Problem....

Das Highlight des Nachmittags war der Auftritt von Gregor in einem Outfit der 60er Jahre. Er erschien mit schwarzen Plateausohlen (und musste darauf achten, nicht „abzustürzen“), einer beige Hose mit einem

Schlag von 37 cm, der die Schuhe bedeckte, dem „poppigen“ Hemd und einer Perücke mit langem Haar. Sein Vortrag war so lustig, dass das Publikum am Liebsten weitergehört hätte, als der Vortrag endete. Dann trat die Gruppe „Zwei Lausbuben“ aus Myhl mit wohlbekannten alten deutschen Schlagern auf, die sie mit lustigen Texten aufbereitet hatten. Stimme aus dem Publikum: „Es war der lustigste plattdeutsche Nachmittag, den ihr bisher veranstaltet habt.“ Der Inhalt des Spendenkorbs spiegelte die Begeisterung unserer Gäste wider. Unser besonderer Dank gilt wieder einmal dem Küchenteam. Die Tische waren liebevoll eingedeckt, der Kuchen köstlich und nach der Vorstellung glänzte die Bude im Nu wieder blitzblank.

## Sonntag, 21. August 2022, 15 Uhr: Mundartnachmittag im Flachsmuseum. Thema: „Glamour in Beek - Tante Juliane“

Das gemeinsam mit dem Museumsnetzwerk Rhein-Maas gestaltete Themenjahr PROVINZ hält einen weiteren Höhepunkt bereit: „Glamour in Beek – Tante Juliane“. In einem Erzähl- und Mundartnachmittag geht es um eine „besondere Frau auf dem Land“. Einführende Gedanken und Beispiele zum Thema stellt die Kulturjournalistin Frau Dr. Mielke vor. Danach steht die weit über Beecker Grenzen hinaus bekannte „Tante Juliane“ im Mittelpunkt des Nachmittags. Ältere Beecker erinnern sich noch an sie als weißhaarige Dame in Begleitung ihrer Tiere: ein Affe, ein weißer Spitz und ein sprechender Papagei. Sogar der WDR war bei ihr zu Besuch, davon sind noch kurze Hörbeispiele erhalten, die ebenfalls an dem Nachmittag zu hören sind. Nicht

zu vergessen natürlich der Glamour in ihrem „Hotel zur Post“ mit den rot bezogenen Plüschsofas und den Spiegelwänden. Auf einige Überraschungen und ganz besondere Geschichten und Anekdoten über dieses



Haus und seine illustren Gäste können sich die Besucher freuen. Die Beiträge in Mundart werden natürlich für Dialektfremde übersetzt. Das in die Jahre gekommene Hotel zur Post erstrahlt inzwischen wieder im alten Glanz und kann an diesem Nachmittag sogar besichtigt werden.

Der Eintritt zum Mundartnachmittag im Flachsmuseum Beek ist frei. Zur besseren Planung bitten wir um Voranmeldung unter [Ticket@heimatvereinbeek.de](mailto:Ticket@heimatvereinbeek.de) oder telefonisch unter 02434-926315.

KS

## Flachsrüsten an der Industriestraße / NABU

Eine ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe des NABU hat sich in diesem Jahr wieder engagiert um die ehemaligen Flachsrüsten im Bereich der Industriestraße gekümmert. Die Böschung wurde bis zur Straße hin von Knöterich und Brombeeren freigeschnitten, die Rüsten und Sumpfkühen teilweise freigelegt. Das Foto zeigt die „fertigen“ Flachsrüsten und die fleißigen Helferinnen und Helfer. Das Wort „fertig“ mag vergänglich sein: Einerseits prägt die Natur stetig das Geschehen, andererseits sind auch wir Menschen mit weggeworfenem Abfall tätig. Die Aussage „Was man hier so alles findet“ war leider öfter zu hören. Das Foto zeigt von links an: Monika Abels, Birgit Stevens, Hans Schwarz, Gisela Stotzka, Jens und Jana Kieling und Manfred Puchert, Fotografin (und ebenso Helferin): Anke Schulte-Michel. Mit dem „Aufräumen“ hört die Arbeit des

NABU nicht auf. Zur Zeit der Krötenwanderung finden sich aus den 24 Rüsten und den 2 Teichen des gegenüberliegenden Parks jährlich ca. 2500 Kröten, Frösche und Molche in den Eimern am Amphibienzaun ein und werden über die Straße getragen. Auch ohne das Rüsten von Flachs haben die Kühlen weiterhin eine wichtige Aufgabe innerhalb des Naturschutzes. Welch ein Wandel vom schädlichen Rüsten hin zum Schutz von Natur und Tieren. Nur etwa 10% der abgelaideten Eier bzw. Kaulquappen erreichen einmal das ausgewachsene Amphibienalter. Nunmehr sind alle Rüsten an der Industriestraße dokumentiert und in die Bodendenkmal Karte aufgenommen. Hoffentlich währt dieser Schutz, denn: Im neuen Regionalplanentwurf ist diese Ecke als Gewerbegebiet ausgewiesen. Es bleibt dabei: Wir Menschen sind für die Nachhaltigkeit der Natur, der Umwelt und der Ressourcen verantwortlich. Dabei sind wir nicht nur Verpflichtete, sondern auch Nutznießer. Infos: Gisela Stotzka, NABU Wegberg



„Et kütt drop ahn,  
wie mer et ankiect...“:

## Staunen (wieder) lernen

Menschen geraten im Alter häufiger in eine Endlosschleife aus Sorgen und Grübeln. Eine Gruppe von Wissenschaftlern berichtet nun darüber, wie sie Senioren mit einfachen Mitteln zu einem positiveren Blick auf die Welt mit weniger Stress und besserer Stimmung gebracht hat. Am Ende der Studie waren zudem soziale Eigenschaften wie Mitgefühl und Großzügigkeit stärker ausgeprägt. Das Rezept war simpel: staunen lernen. Freiwillige sind jeden Morgen 15 Minuten spazieren gegangen, zwei Monate lang. Die Hälfte sollte auf die Umgebung achten und staunen, wenn ihnen etwas bemerkenswert vorkam. Die anderen sollten ohne Vorgabe losziehen. Der Erfolg des Selbstversuchs wurde auf charmante Art gemessen: Die Selfies der Achtsamen sahen anders aus als jene der Vergleichsgruppe. Auf ihren Fotos war zunehmend mehr von der Umgebung zu sehen, sie selbst standen immer weniger im Mittelpunkt. Ihr Lächeln wurde zunehmend zufriedener und breiter. Die Aufmerksamkeit für andere und anderes verbesserte das emotionale Empfinden. Das Staunen gilt als angenehme Empfindung und vermittelt nebenbei, dass es Größeres gibt als die eigene Person. Natur, Kunst, Musik, ein Gottesdienst und vieles mehr können dieses Gefühl hervorrufen. Staunen rückt unsere Perspektive zurecht und zeigt uns, dass die Welt nicht nur aus uns besteht. (Text Werner Bartens)

Ein bewährter Tipp zum Staunen sind die „Beecker Erlebnismuseen“. Wie entsteht aus einem kleinen Leinsamenkorn ein Faden oder gar ein Tuch oder ein Kleidungsstück? Hier kann ich neben Schauen und Hören sogar selbst aktiv werden, durch aktives Mitmachen „erleben“. Herzlich willkommen!

## „Beeck wird blau“ und Flachstag am 4. September

Liebe Flachsbauern, nun ist es wieder so weit, die schöne Zeit der Flachsblüte hat begonnen. Am späten Morgen beginnt das „Blaue Wunder“: Bei Sonnenschein erwachen die Blüten, die dann aber schon am Nachmittag ihre Blütenblätter verlieren. Am Abend ist das Feld wieder grün, bis am nächsten Morgen das Spiel mit neuen Blüten wieder beginnt. Wann kann denn nun der Flachs geerntet werden? Das ist abhängig vom Termin der Aussaat und von den Wetterbedingungen, üblicherweise im August. An den Blütenständen bilden sich kleine Kugeln, die Knadden, in denen bis zu 10 Leinsamenkörner sein können. Diese Knadden färben sich im August hellbraun, die Samen werden innen grün statt weiß. Die Blättchen an den Halmen werden gelb und fallen unten ab. Nun steht die Ernte an. Bitte den Flachs mit der Hand büschelweise umschließen und aus dem Boden ziehen (Raufen).

Kleinere Bündel hängt man mit den Samenständen nach unten auf. Größere Mengen werden zu Garben aufgestellt, so dass der Flachs nachreifen und trocknen kann. Denkt daran: auf unserem Flachstag am 4. September von 11 - 17 Uhr wird wieder der längste Flachs prämiert. Übrigens: zwischenzeitliches Ziehen an den Pflanzen hilft nicht :-). Bitte bringt den geernteten Flachs ins Flachsmuseum und lasst uns alle zusammen einen geselligen Tag dort erleben.





### Das Thema „Provinz“ um ein Jahr verlängert

Die Ausstellung „Provinz“ des Museumsnetzwerkes Rhein-Maas begleitet uns auch in 2022 in beiden Erlebnismuseen. Im Flachs-museum gibt es dazu die Ausstellung „Textile Nischen in der Provinz“. Wer die „textilen Nischen“ nochmal in Ruhe anschauen oder kennenlernen möchte: Sonntags von 14 bis 17 Uhr ist Gelegenheit dazu, natürlich auch im Rahmen von Gruppenführungen. Es ist sehr interessant, was Unternehmen aus unserer Stadt und aus der Nachbarschaft an modernen Produkten mit Grundstoffen wie Flachs herstellen.

Das VTM lädt weiterhin zu einer „Reise durch europäische Provinzen“ ein, sei es in fachkundiger Führung oder mit dem Audio-Guide. Eine Broschüre dazu hilft, beim Heimat-Diplom des Kreises Heinsberg mitzumachen und vielleicht einen Gewinn zu erzielen.

### Neues Projekt mit der Kulturregion Aachen:

#### „Mode, Musik und Raritäten der 50er- 90er Jahre“

„Zeit-Reise“: „Neues wagen“, so lautete der anfängliche Arbeitstitel. Die Flaasbloom 2/2022 hat darüber berichtet. Was hat sich seitdem getan und was sind die nächsten Schritte? Das Arbeitsteam wirft mit folgendem Text von Klara Schlömer einen Blick auf die Eröffnung des ersten Raums im Juni und wünscht sich weiter Unterstützung durch Gäste und Mitglieder...

„Alte Mode“ mit immer wieder neuen Aspekten zeigt das Museum für Europäische Volkstrachten. Besucher erinnern sich vielleicht noch an die große Schmuckausstellung oder die Schürzenausstellung in den vergangenen Jahren. Jetzt geht es in die 50er bis 90er Jahre. Mode, Musik und Raritäten aus dieser Zeit versetzen

die Gäste in ihre eigene Vergangenheit oder die ihrer Eltern. Ein eigener Raum im Trachtenmuseum macht bereits die Atmosphäre dieser Zeit spürbar. Dieser Raum wurde am Sonntag, 26. Juni, offiziell im Rahmen eines Frühschoppens eröffnet. Die Besucher waren und sind weiterhin herzlich eingeladen, eigene prägende Erinnerungen oder Fotos aus dieser Zeit vorzustellen oder auch für die weitere Ausgestaltung typische Exponate auszuleihen. Im eigentlichen Ausstellungsraum schreitet die Arbeit weiter voran. Es ist jetzt schon spürbar, dass ein „Gesamtgefühl“ beim Erleben vergangener Zeitepochen im Entstehen ist, eine Mischung aus Zeit-Reise, Hören, Sehen und Erleben. Erlebnismuseum also.

#### Die Projekte „Alte Mode“ und „Provinz“ werden unterstützt von:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



### Die ersten Erfahrungen des Audio-Guide mit uns als Museumsdienst

Es kommt vor, dass Besucher in Ruhe ohne Begleitung die ausgestellten Schätze besichtigen möchten. Es kommt vor, dass gerade keine fachkundige Führung zugegen oder frei ist. Als Museumsdienst steht „Frau“ bzw. „Mann“ dann vor der Herausforderung, die Museumsgäste freundlich und höflich zu begrüßen und darauf zu verzichten, Detailwissen vorzutauschen. Schön, dass dann der fleißige Helfer namens „Audio-Guide“ da ist. Es gibt eine detaillierte Beschreibung, wie der Guide funktioniert und wie der sogenannte „Nadel-Pin“ das Gerät einschaltet. Hilfreich ist es natürlich, wenn die Guides geladen sind, das Aufladen geht jedoch recht schnell. Die Gäste äußerten sich mit lobenden Worten über ihr Umgehen mit dem Guide. Die Aussage auf dem Flyer für die Besucher hat sich als zweitbeste Lösung bestätigt: „Mit unserem Audio-Guide haben Sie jetzt die Möglichkeit, auch ohne eine persönliche Führung alles über unser

Museum zu erfahren und ausgewählte Trachten näher kennenzulernen.“ Das Beste bleibt natürlich, Gregor Laufenberg oder Beate Schwan live zu erleben. Ein Tipp an die Mitglieder, die noch nicht als Museumsdienst im Trachtenmuseum waren: Traut Euch und meldet Euch mal zum Museumsdienst dort an. Die Gäste und auch der Audio-Guide freuen sich.

MG - PH

### Der Kampf mit den Puppen

Einige gut erhaltene Trachten aus Siebenbürgen als Spende waren für uns der Anreiz, damit eine sehenswerte Familiengruppe neu in einer Vitrine zu präsentieren.

Wer jetzt glaubt, Trachtenpuppen wären geduldige tote Wesen, die nur darauf hoffen, ihre Kleidung möglichst publikumswirksam zur Schau zu stellen, wird bei der Arbeit mit ihnen eines Besseren belehrt.

Diese auf den ersten Blick so harmlosen Gestalten wehren sich vehement dagegen, so einfach einmal kurz an- oder ausgezogen zu werden.



Zuerst muss die passende Puppe aus den Beständen gefunden werden. Nackt stehen sie in Gängen, Fluren, Toiletten dicht an dicht und hoffen, erwähnt zu werden, um endlich herausgeputzt und angestrahlt in einer Vitrine bestaunt zu werden. Zur Auswahl stehen schlanke sowie vollschlanke Frauen-, Männer- und Kinderpuppen mit den unterschiedlichsten Gesichtszügen. Hat man sich für ein Modell entschieden, muss diese Puppe mühsam aus ihrer Gruppe herausgezogen werden. Unterstützung von diesen Gestalten sollte man nicht erhoffen. Vielmehr bleiben sie steif und sperrig und machen es einem so schwer wie möglich, sie zu transportieren. Wer glaubt diese hilflosen Wesen ließen sich so einfach einkleiden, der irrt gewaltig. Hosen und Röcke anzuziehen sind ein Kinderspiel. Bei der Oberbekleidung hört der Spaß dagegen auf. Blusen und Kleider lassen sich nur mit roher Gewalt überstülpen. Dafür werden Arme ausgeklinkt und mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl wieder in die bekleidete Puppe eingesteckt. Das gelingt oft nicht beim ersten Versuch. Manche Figuren spreizen ih-



### Nach Verbindung trachten

**TRACHT**  
ist Ausdruck gegenseitiger  
Verbundenheit –  
dient aber auch zur  
Ab- und Ausgrenzung



**Tracht damals:**

- Regional eindeutig zuzuordnen
- Farben, Muster und Schmuck geben eindeutige Auskunft über
- Familienstand
- Religionszugehörigkeit
- Vermögen

**Tracht heute:**

- überregional, international
- Abgrenzung von Erwachsenen
- auffallen oder provozieren wollen
- ähnliche Lebenseinstellung
- gleicher Musikgeschmack
- gemeinsame Interessen

re Finger so weit auseinander, dass es nur schwer gelingt, sie durch einen Blusenärmel zu bekommen. Frauenfiguren scheinen besonders empfindlich in der Taille zu sein. Schnürt man ein Mieder oder die Schürze ungeschickt, gibt sie in der Taille nach und zerfällt in zwei Teile. Manchmal löst sich dabei auch ein Bein und jetzt hat man nicht genügend Hände, um alle Teile gleichzeitig festzuhalten. Diesen Kampf gewinnt man nur in Teamarbeit.

Ist die Puppe erst einmal fertig angezogen, mit Perücke und passendem Kopfschmuck ausgestattet, wartet das nächste Problem auf eine Lösung. Mit Hilfe eines Spezialwagens geht der Transport in Richtung Vitrine. Jetzt wird es eng. Puppen in den Vitrinen müssen verrückt und ausgetauscht werden. Auch hier ist von ihnen keinerlei Hilfe zu erwarten. Sie stehen möglichst sperrig im Weg und sind in keiner Weise bereit für zukünftige Nebenbuhler Platz zu machen. Stößt man sie aus Versehen an oder berührt sie mit einer neuen Puppe, lassen sie zur Gegenwehr ein Bein oder einen Arm fallen und fertig ist das Drama. So auf engstem Raum alles wieder in Ordnung zu bringen, kann ganz schön anstrengend sein.

Die beteiligten Akteure kriechen dann zu zweit in der Vitrine herum und versuchen, mit vereinten Kräften zu retten, was zu retten ist. An dieser Stelle muss ich allerdings erwähnen, dass Gregor und ich dabei schon so manchen Lachkrampf bekommen haben, denn wenn es weder vor- noch rückwärtsgeht und man mit losen Körperteilen in den Händen in einer Vitrine feststeckt, bleibt einem nichts anderes übrig, als dies mit Humor zu meistern. Umso mehr sind wir erleichtert und stolz, wenn alles wie gewünscht an Ort und Stelle steht und die Puppen zu wahrer Schönheit erwacht sind. Diese Arbeit ist für den Besucher nicht sichtbar. Zu bewundern sind aber jetzt die neuen Erwachsenen- und Kindertrachten aus Siebenbürgen – übrigens auch eine Station bei der Museumsrallye im Volkstrachtenmuseum. Viel Erfolg beim Finden! BS

## Geschichte in Beecker Straßen

Manche Straßennamen haben eine historische Bedeutung. In Beeck beziehen sich die Namen mehrerer Straßen auf frühere Lebensgrundlagen der Einwohner, auch auf Flachs. Mehr Informationen zu den Beecker Straßennamen gibt es im Internet: [www.beeck-historie.de](http://www.beeck-historie.de)

### Folge 3: Oelschlägerstraße

Auch dieser Straßename bezieht sich auf die Weiterverarbeitung des geernteten Flachses (siehe Folgen 1 und 2). Dabei wurden wertvolle und nützliche Produkte für das alltägliche Leben erzeugt. In Folge 1 wurde erwähnt, dass aus den Samen der Flachspflanze Leinöl gewonnen werden kann. Die Ölschläger hatten die Aufgabe, unter Einsatz ihrer Körperkraft die Samenkörner von Ölsaaten (Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Rapssamen, Mohnsamen) zu zertrümmern und dabei so auszuquetschen, dass das enthaltene Öl herausstrat. Das geschah mit Schlag- oder Stampfwerkzeugen aus hartem Holz. Das Öl sammelte sich unten im Stampfgefäß und wurde abgezapft bzw. abgelassen, wenn sich genug angesammelt hatte. Mehr Öl-Ausbeute erhielt man, wenn die Stampfmasse anschließend ausgepresst oder erhitzt wurde, jedoch war das durch Erhitzen erhaltene Öl minderwertig: es schmeckte bitter und wurde schneller ranzig als das Öl der ersten Pressung.

Alternativ zu dieser anstrengenden Handarbeit wurden größere Erntemengen in speziellen Ölmühlen zu Öl verarbeitet. Im Beecker Bereich konnten das z.B. die Schrofmmühle in Rickelrath und die Ölmühle in Tüschbroich. In Getreidemühlen zerkleinern zwei ho-

izontal angebrachte Mühlsteine die Körner zwischen sich. Bei einer Ölmühle rollen zwei vertikale Mühlsteine über eine horizontale Pfanne und zerquetschen die Samen optimal. Das erste Öl läuft schon aus der Pfanne ab. Anschließend wird das Körner-Mus in Leinensäckchen gefüllt und durch das Gewicht herabfallender Eichenholzbalken so „geschlagen“, dass restliches Öl herausgequetscht wird. In der Schrofmmühle ist das noch voll funktionsfähig zu besichtigen. Die Ölschläger hatten all das in schweißtreibender Schwerarbeit von Hand zu erledigen.

Die Pflanzenöle haben unterschiedliche Eigenschaften. Sonnenblumenöl und Rapsöl sind sehr temperaturstabil und eignen sich deshalb gut zum Backen, Braten und Frittieren. Leinöl und Mohnöl werden im Kontakt mit Luft und Licht schnell ranzig und bitter, ebenso bei längerem Erhitzen. Rapsöl, Leinöl und Mohnöl enthalten viele mehrfach ungesättigte Fettsäuren und sind deshalb wertvolle Nahrungsmittel. Sonnenblumenöl ist ärmer an solchen gesunden Fettsäuren. Leinöl ist auch für technische Anwendungen geeignet: Man kann es als Basisstoff für Ölfarben und Fensterkitt verwenden.

Autor: Uli Dierkes

Fortsetzung mit Folge 4 in der nächsten Flaasbloom

### „Komm! Wir singen: Du bes nit alleen“ am 21. Mai im Flachsmuseum

„Das macht einen richtig glücklich“ und „Wie schön, hier endlich mal wieder so einen herrlichen Abend zu genießen und sich Kopf und Seele frei zu singen“. So erlebten viele begeisterte Besucher das Singen mit den Oldtimers unter Leitung von Georg Wimmers. Er hatte eine bunte Mischung aus alten Schlagern, kölschen Liedern und Beiträgen mit durchaus nachdenklichen Texten zusammengestellt. In gewohnt unterhaltsamer und mitreißender Art lud er die Gäste zum kräftigen Mitsingen ein. Der Abend stand unter dem Motto „Du bes nit alleen“. Der Vertreter von „St. Martin hilft“ konnte später die stolze Summe von 1.070 € für die Ukraine-Hilfe in Empfang nehmen.



## Aufgeschnappt

➤ „Hallo Frau Fischer, auf diesem Wege wollte ich nochmal die tolle Veranstaltung bei Ihnen im Flachmuseum zurück melden. Gerade den Teilnehmern (und da zähle ich mich mit zu) hat es wirklich einen sehr großen Spaß gemacht, Ihre „Flachsschule“ zu besuchen. Ihr Team hat das hervorragend rübergebracht, sodass die Teilnehmer sehr gut folgen konnten und über den gesamten Zeitraum sehr konzentriert waren. Das Zusammenspiel mit den Stationen und der praktischen Phase war eine sehr gute Ergänzung zum vorher erzählten Inhalt. Gerne würden wir im nächsten Jahr wieder so eine Veranstaltung machen. Vielen Dank und ein schönes Wochenende!“ - Lebenshilfe Heinsberg -

➤ „An sich wollten wir nach den für mittags geplanten Museumsbesuchen eine Radtour machen und sind dann doch bis 17 Uhr hier geblieben. War in beiden Museen interessant und hat uns sehr gefallen“ (Besucherfamilie am Museumstag)

➤ „Ich war vor etwa 15 Jahren schon mal hier. Ihr werdet immer besser.“ (Lebenserfahrene ältere Dame nach Führungen in beiden Erlebnismuseen mit Kaffee und Kuchen)

➤ Nach der Bewirtung von etwa 70 Personen sagte jemand aus dem Küchenteam: „Ne, watt ben ech kapott.“

## Hättest Du's gewusst?

...dass die zum Spinnen benutzten Stühle nur eine Armlehne hatten, um den „langen Auszug“ zu ermöglichen?

...dass es früher seltsame Sitten gab? Riss z.B. einem Mädchen beim Spinnen der Faden, durfte einer der anwesenden jungen Burschen ihn wieder anknüpfen und erhielt dafür einen Kuss!

...dass die Patchwork-Quiltarbeit „Leinen“ seit 1996 an der Rezeption des Flachsmuseums hängt und von der Textilkünstlerin Anni Woywood gestaltet wurde?

## Aktuelles



● Im Flachgarten wurde am Museumstag erstmals historisches altes Leinen aus Museumsbeständen zum Verkauf angeboten. Es war eine Sonderaktion, auch um die Reaktionen des Publikums und deren Interesse zu erkennen. Eine weitere Präsentation ist für den Flachstag am 4.9. beabsichtigt. Die Leinenstücke sind frisch gewaschen und gebügelt bzw. geglättet. Sie sind in gutem Zustand und erfüllen auch heute noch ihren Zweck, zu dem sie einst hergestellt worden sind. Natürlich sind sie neben Zweckdenken auch ein Blickfang für eine stilvolle Dekoration. Magdalene Schlömer und ihr Team haben viele Ideen, auch für einen Näh-Workshop mit Erwachsenen. Miteinander etwas herzustellen, macht (mehr?) Freude.

● Seit dem Museumstag sorgt im Flachmuseum eine Kühlvitrine für die Frische von Kuchen und belegten Brötchen. Eine wechselweise Nutzung verhindert Kuchen mit Mettgeschmack:-)

● Präsentation von Warenangeboten: Im Flachmuseum gegenüber der Rezeption

sind unsere Angebote anschaulich und mit mehr Platz als bislang angeordnet worden. Schaut Euch mal um!

● Der Heimatverein Wassenberg hat uns im April eine Spende über 700€ überwiesen. Er wurde für seine jahrelangen Aktivitäten und Aktionen in Sachen Mundart von der Kreissparkasse Heinsberg auf Initiative des Landrats mit 5000 € ausgezeichnet. Da der Historische Verein Wegberg, der Heimatverein Erkelenz und unser Verein dabei sehr aktiv mitgeholfen haben, hat der Vorstand in Wassenberg beschlossen, auch diese Vereine mit je 700 € zu bedenken. Eine tolle Sache! Vielen Dank. Ein Foto von Heinz Eßer zeigt die Übergabe der Gutscheine.



Die Corona-Schutzverordnung NRW informiert über die aktuell geltenden Regularien für Veranstaltungen in Innenräumen und draußen, zum Beispiel im Flachgarten. Zum Schutz der Gäste und der Mitglieder setzen wir die Bestimmungen weiterhin um und bitten um Verständnis für manches, was aktuell im Vergleich zu „früher“ anders sein mag.

Unsere Homepage: <https://beecker-erlebnismuseen.de> informiert über den Veranstaltungsplan mit Daten und Informationen. Der Heimatverein freut sich über Ideen und Anregungen.

## Die nächsten Termine:

(Wir freuen uns auf Euren Besuch, bitte nehmt einen aktuellen Blick auf die Homepage)

**Sonntags 14.00 - 17.00 Uhr: Willkommen in den Erlebnismuseen bis 30. Oktober 2022**

- So 03.07. 11.00 - 17.00 Uhr Radwandertag im Flachmuseum
- So 10.07. 10.00 - 13.00 Uhr Jazzkonzert im Flachgarten (OPUS 512)
- Sa 06.08. 18.00 Uhr „Komm! Wir singen: Lieder am Lagerfeuer“, Flachgarten
- So 21.08. 15.00 Uhr Mundartnachmittag „Glamour in Beeck-Tante Juliane“, FM
- So 04.09. 11.00 - 17.00 Uhr Flachstag in den Erlebnismuseen und im Flachgarten
- Sa 10.09. 17.00 Uhr Mitglieder-Sommerfest im Flachgarten

**Flachdiplom mit Anmeldung: 1. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr am 03.07. - 07.08. - 2.10.**

**Frühshoppen: Letzter Sonntag im Monat 10.00 - 13.00 Uhr am 31.07. - 28.08. - 25.09. - 30.10.**

**Offener Handarbeitstreff im Flachmuseum: So 14.00 - 17.00 Uhr: 24.07. - 28.08. - 25.09. - 23.10.**